

24. Mai 2018

Nordoe: Ziege vom Hund gerissen!

Appell an Hundebesitzer: Im Stiftungsland gehören Hunde an die Leine!

In der vergangenen Woche hat ein freilaufender Hund im Stiftungsland Nordoe bei Breitenburg eine Burenziege gehetzt und so schwer verletzt, dass sie notgeschlachtet werden musste. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Flächeneigentümerin erinnert noch einmal eindringlich an das dort bestehende Anleingebot für Hunde. „Für mich ist es unverständlich, dass Hundebesitzer auf den Weideflächen ihre Hunde freilaufen lassen. Kein Wunder, dass Hunde dann ihrem Instinkt folgen und die Weidetiere jagen“, sagt Antje Walter verärgert, Projektmanagerin bei der Stiftung Naturschutz Schleswig Holstein.

Unter Hundehaltern gilt das Stiftungsland Nordoe als Paradies. Doch bei allem Verständnis für den Bewegungsdrang von „Bello“ appelliert die Landschaftspflegerin Walter: „Bitte leinen Sie ihre Hunde zum Schutze der Brutvögel und Weidetiere an. Im Naturschutzgebiet Binnendüne Nordoe besteht Leinenzwang. Hunde frei laufen zu lassen, ist eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldstrafe geahndet werden kann. Die Stiftung Naturschutz erwägt im Wiederholungsfall rechtliche Schritte.

Generell soll der ehemalige Bundeswehrübungsplatz, der zum Nationalen Naturerbe der Bundesrepublik gehört, der Natur vorbehalten sein. Besucher sind hier ausdrücklich willkommen, auch mit angeleinten Hunden auf den befestigten Wege.

Die gerissene Burenziege gehörte zu einer 150-köpfigen Ziegenherde, die zusammen mit Gallowayrindern und Exmoorponys für den Naturschutz grasen. Die Vierbeiner sorgen quasi als Ökorasensmäher dafür, dass das Gelände nicht verbuscht und lichtliebende Pflanzen genügend Platz zum Wachsen haben. Von dem Blütenreichtum profitieren zahlreiche Insekten, unter ihnen der seltene Goldene Scheckenfalter, und damit auch die Vogelwelt.

Es folgt Seite 2

Ein Projekt der:



Gefördert durch:



Mit dem von der EU kofinanzierten LIFE-Aurinia-Projekt macht die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein in 14 Projektgebieten – verteilt über ganz Schleswig-Holstein – Wiesen, Heiden und Magerrasen noch artenreicher und blütenbunter. Damit wird die Rückkehr des Goldenen Scheckenfalters nach Schleswig-Holstein vorbereitet und unterstützt. Wo er sich wohlfühlt, finden auch andere Tagfalter sowie zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten einen neuen Lebensraum. Von 2010 bis 2018 fließen 3,3 Millionen Euro in das Artenschutzprojekt. Die Hälfte kommt aus dem EU-Förderprogramm LIFE+, den Rest steuert die Stiftung Naturschutz bei.

Für mehr Informationen besuchen Sie uns im Internet: www.life-aurinia.de.

Gerne dürfen Sie beiliegende Fotos verwenden. Als Bildautor nennen Sie bitte die Malte Büttner.